

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVI. Jahrgang.

Basel.

3. April 1880.

Nr. 14.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Die fortschreitende Entwicklung der französischen Armee. — v. Studrad: Der russisch-türkische Krieg 1877—78. — Th. v. Hartung: Rittfaden für die Lehrer an den Regiments- und Bataillonschulen. — G. Horadam: Das Schießbuch für den deutschen Soldaten. — v. Gopler: Graf Albrecht v. Noon, kgl. preuss. General-Feldmarschall. — A. Hauska: Ueber die Ausbildung der Infanterie für den Kampf im Walde. — G. F. Seidler: Die Dressur schwieriger Pferde u. — Eidgenossenschaft: Ernennungen. Beschluß betreffend die Bekleidung. Centralschule Nr. 3 für Regimentekommandanten. Ein Vortrag in Lun. Der Zürcher Militär-Gesetz pro 1880. — Ausland: Oesterreich: Ordenszettel. Der Militär-Schematismus pro 1880. Frankreich: Errichtung eines Infanterie- und Kavallerie-Comité's. — Verschiedenes: Sekondeleutenant Treplin bei Königsgrätz 1866.

Die fortschreitende Entwicklung der französischen Armee.

Umgestaltungen in der Kriegsverwaltung. — Der neue Kriegsminister. — Die Comité's der Infanterie und Kavallerie. — Das Gesetz über den Generalstab. — Avancementsverhältnisse. — Reformvorschläge in der Infanterie, Kavallerie und Geniecorps. — Veränderungen am neuen Material der Feld-Artillerie. — Neue Karte von Frankreich. — Budget pro 1881. — Kosten des Krieges von 1870/71.

Nizza, im März. — Die gewaltige Thätigkeit des neuen Kriegsministers, General Farre, scheint in der Armee überall lebhaftere Hoffnungen auf eine bessere Zukunft zu erregen, wenn gleich nicht zu verkennen ist, daß die gründlichen Umgestaltungen in der französischen Kriegsverwaltung, die nothwendig eine kürzere oder längere Uebergangsperiode der Schwächung der Wehrkraft zur Folge haben müssen, vorläufig Frankreich zu Angriffskriegen nicht gerade befähigen, und daß daher die nächste Politik der Republik unbedingt eine Politik des Friedens sein muß. Inbessenen ist, trotz der in der Luft schwebenden neuen Ideen des Kriegsministers, die Armee immerhin so wohl organisiert und steht so achtunggebietend da, daß Niemand ohne zwingenden Grund mit der Republik anbinden möchte, die wohl im Stande ist sich das Haus rein zu halten.

Frankreich wird seine Vertheidigungs-Anstalten der Welt präsentiren! Bis her waren aus Budget-Rücksichten jedes Jahr nur eine Klasse der Reservisten und eine Klasse der Landwehr der Armee einberufen. In diesem Jahre 1880 wird hingegen das neue Heeresgesetz zum ersten Male in seinem ganzen Umfange zur Anwendung gelangen und es werden dann nach der amtlichen

Statistik des Kriegsministeriums

die aktive Armee	497,793 Mann
die Reserve in	
2 Klassen	313,850 „ u. 2,850 Offiziere
die Landwehr	
(in rund. Ziff.)	149,000 „ „ 4,800 „
zählen und die	
Gesamtziffer	
der Armee	960,643 Mann u. 7,650 Offiziere
total	968,300 Mann, betragen, eine stattliche Ziffer, die in den Nachbarstaaten nicht unbemerkt geblieben ist.

Uebrigens hat der Kriegsminister mit seinen Reformvorschlägen in diesem Augenblicke leichtes Spiel. So vereinzelt und zurückhaltend sich die Presse im Allgemeinen über die deutschen Rüstungen äußert, dieselben haben nichtsdestoweniger den stärksten Eindruck gemacht und bewirkt, daß die Republik, die ohnehin für die Armee nicht sparsam ist, das Ueberscherste auf die Verbesserung und Entwicklung derselben verwenden wird. Somit ist es nicht auffallend, daß General Farre sich veranlaßt sah, im Ausschusse für die Laizant'sche Vorlage, betreffend die Einführung der dreijährigen Dienstzeit, entschieden gegen eine Forderung aufzutreten, die von den Republikanern längst auf ihr Programm gesetzt wurde und die von der Regierung unter anderen Umständen nur auf die Gefahr einer Krise hätte bekämpft werden können.

Die Aenderungen im Personal des Kriegsministeriums sind tief einschneidend, und man kann dem neuen Kriegsminister wahrlich nicht den Vorwurf machen, daß er seine Abtheilungschefs geschont und sich vor der Routine der Bureaux geschont hat. Der Generalstabschef und die 5 Direktoren der Infanterie, der Kavallerie, der Artillerie, des Genies und des Kontrolwesens wurden an demselben Tage entlassen und dafür ernannt: